

253. Gedruckter Steckbrief der Kanzlei Bern an die eidgenössischen Stände über die Verbannung von Johannes Moser aus Gams (Beutelschneiderei)

1787 Juni 9. Kanzlei Bern

1. Der Steckbrief wurde einem allgemeinen, an die Eidgenossen adressierten Schreiben vom 9. Juni 1787 aus der Stadt Bern beigelegt. Dieses Exemplar ist an Landammann und Rat von Unterwalden verschickt worden und liegt heute im Staatsarchiv Nidwalden. Schultheiss und Rat der Stadt Bern ersuchen mit dem Steckbrief die eidgenössischen Orte, dem Gesuchten in ihrem Land keinen Aufenthalt zu gewähren, denn sie haben Johannes Moser von Gams, der herrschafft Werdenberg, einen beütelschneider, [...] für lebenslang aus unseren landen und aus gesamt loblichen Eidgenoßschafft verwiesen (StANW C 1025/8:87). Fälschlicherweise verortet Bern Gams in der Landvogtei Werdenberg anstatt in der Herrschaft Hohensax-Gams (auch im Steckbrief ebenso falsch als Württemberg gedruckt, siehe Fussnote 1).

2. Weitere Steckbriefe siehe StASG AA 3 B 6, 16.11.1735; LAGL AG III.25, Bündel 111, 26.01.1741; StANW C 1025/6:47; StABE DQ 1167; StALU PA 211/377; PA Hilty S 006/083; S 006/099; S 006/101.

Signalement

Johannes Moser, von Gams aus dem Württembergischen [!]¹, bey 26 Jahr alt, bey 5 Schuh 2½ Zoll hoch, französisches Mäs, etwas blassen magern Angesichts, hat braune Augen, an dem einten Backen eine Narbe, schöne weiße Zähne, schwarze Haare, Augsbraunen und Bart; trug ein braunes Kleid und Weste mit stählernen Knöpfen, Hosen von schwarzem Manchester und Stiefel; redet Teutsch und Französisch.

Geben, den 9. Brachmonats 1787.

Canzley Bern.

Druck: StANW C 1025/8:87; (Einzelblatt); Papier, 22.0 × 36.0 cm.

¹ Im Begleitbrief zum Steckbrief heisst es Johannes Moser von Gams aus Werdenberg, weshalb es sich hier um einen Verschrieb handelt. Zudem verortet Bern Gams fälschlicherweise in der Landvogtei Werdenberg anstatt in der Herrschaft Hohensax-Gams (StANW C 1025/8:87, siehe auch Kommentar 1).